Bonn, fand in in Stantsurdin ier für des Sele rechnungen. Le t das erfte 3 pocition and bill n für 2 Softe (Borth form)

ge und Jehren rem Dienfreintele cfloge. Bembeit 1. Preis 1 Mar umfaht: Bals b oftenberechnung br bie gum Diene nter unb felbit eiten, Roiten b illigen in fer om Winfe in 1 ungen wie these

0000000000 Ringen ristenheit -

itig borgubereit

Einjährin-

Willitarberhaltu

ufer Biffenlie

falls berndling

aspillimist &-

und tann beite

icht bereit, gen? det liegen? inkespflicht: orgen nicht, id siegen!"

gaben zur rwundeten herzlichst

0000000000 tiper, Boer, fücht. Danbmerl

u. g. Gintomm nicht hanst, ber etrat.

twe ober länblig cht ausgeschloß theit ftreng gu iter Angabe unt. 7053 an rbeten,

nig gebrauchte und ein B PS Senzinmoton 1 PS. motor

st Mern. ftatte Limburg. rhaltenes verdea lin fest.

verfaufen. ebition. Schmilchenbe or-u. Wildotu Llamp,

enloagen aulen, Golb u iett, billig engebauer,

icherftraße 36. ge, fcpmere, er prinh

t zu verfaufen. kug. Fohr, (Befterwalb) baume

empfiehlt ffingen. 700 agbar f. Geflüge Schweine ufm. liefert. Mille @

Ratalog frei.

Monatlich 80 Din., vierteifabrlich 2,40 Mr., burch ben Beieftenger 2,82 Mt., bei ber Poft abgeholt 2,40 Mr.

Grei . Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalenber mit Martiepergeichnis. 3. Raffaulicher Laubmirt,

Seiniprech - Unichtug Ite. 8. Erscheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen,

Massauer Bote

Berantwortlich: Dr. Albert Gieber. - Rotationabrud n. Berlag ber Limburger Dereinabruderei, G. m. b. B. : 3, Beder, Direftor, alle in Limburg.

Unzeigenpreis:

Die fiebenipalitige Beile 20 Pfg. Geschäfte-anzeigen, Wohnungs-, Aleine- und Stellen-anzeigen aus bem engeren Berbreitungsbezirt 15 Pfg. Aeltamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Jur biellagenanngabe bis 5 Uhr am Dorabend. Radlag nur bei Dieberholungen und puntillicher Bejahlung.

Beichaftsiteile: Diezerftrage 17. Postidentionto 12382 Frantjurt.

9lr. 254.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, ben 31. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

"In Italien gelft es vorwärts!"

Tenticher Abenbbericht.

Berlin, 30. Oft., abenbe. (BB.) Amtlid. Dem Trommelfener auf bem Schlachtfelb-in Glanbern folgten ftorfe englifde Ungriffe bei Badidenbaele. Das Dorf ging berloren; fraftvoller Gegenangriff warf ben Geind wieber

Bei @Belubelt brachen fruh und nachmittags Angriffe ber Englander blutig aufammen.

Muf Chemin bes Dames und auf bem Offinier ber Das f lebhafter Artilleriefampf. 3m Often nichts wichtiges.

In Italien geht es pormarte.

Wiener Abendbericht

299. 28 icu, 30. Oft. Amtlid wird verlant-

Stalienifder Rriegofdanplat. Die burch bie 12. Niongo Schlacht gefchaffene Lage wirft bis in bas Gelaube weftlich bon Zag-Hamento gurid, too bis Garntner Armee bes Geneenlaberften Greiherr ben Arobatin, jeben Biberftanb überwindenb, auf benetianifdem Boben faft fublich und weftlich Raum gewinnt. Die Streitfrafte bes Generals ber Infanterie Alfred Rraus haben ichon am 28. Oftober mittage bie erfte Breiche in bas weitaus labenbe befefttigte Lager bon Gemuna geichlagen, inbem fich bas inpfere ftrierifde Schubenregiment Dr. 28 burch Daubftreich des Bangerwerfes auf bem Donte Panga bemuditigte. Das enticheibenbe Borgeben ber berbunbeten Truppen bes Generale von Below ift burch ben Gewinn von Ubine gefront worben. Beiter fublid malgen fich noch gebrangt burch unfere im Ruftenlande vorgebenben Armeen bie regellofen Maffen bes geichlagenen Frinbes gegen ben hochaebenben unteren Tagliamento gurud. Der Raum hinter ben Gronten ber Berbunbeten erhalt tennen ju lenn bas Ausfehen eines italienifden Deerlagers.

Deftlicher Rriegeichauplas und MIbanten:

Cabornas Stellung erfcüttert.

Richts gu melben.

Der Chef bes Generalftabes.

Nachrichten aus Italien.

Lugano, 29. Oft. It bine wurde haftig geraumt. Die bortigen Beamtenfamilien treffen in Rom ein und werden dort mandjes befannt geben, was bie Benfur unterbruden modite. Ubine tit felt Rriegsbeginn Gib bes Souptonortiers und eine industriereiche Brovinghauptstadt, deren Raumung sweifellos beimrzend wirft. Borausfichtlich werben nun Berantwortliche gefucht werben. Cabornas Stellung ift jebenfalls bedrobt, da er noch jüngst gegensiber Alarmrufen ber Breffe fiber ben brobenden Angriff augerte, die Feinde möchten, in welcher Babl auch immer, fonntien, die italienische Front ftebe unberfeb-

Die Grengiperre ift angerft icharf. Die Bahnslige laufen nicht mehr bis gu ren Grengftationen, Die Dampfichiffe burfen Die italienischen Stationen auf bent Luganerfee nicht anlaufen,

iffe), 18 Liter to Ein neuer Friedensfchritt bes Papftes

Die "Rölnische Beitung" berichtet: Bapft Benedift empfing befonntlich in den letten Tagen eine Angahl frangofifcher Bifcofe, barunter die bon Lyon, Borbeaux, Chartres und Orleans, nicht aber den Kriegsfreund Amette, die ihn in feinen Bestrebungen gur Berbeiführung des Friedens unterftüten, gu langeren Beratungen. Diefe Beprechungen find als Borboten eines neuen Friedensaufrufes anzusehen, den der Babft mit Silfe bes internationalen Epistopates ergeben lassen

Der Kommandant der "Uppam" gefloben.

Das Barifer "Journal" erfährt aus Rewyort, daß der Kommandant des beutiden Siffsfrengers .Mppam", ber mit feiner Mannichaft in einem amerifanischen Fort interniert gewesen ift, gefloben fei. Die Flucht fei burch Ausboblen eines Musmabl und 100 Bug langen Ganges unter bem Fort bewerfftelligt worden. Boligibunde feien auf bie Spur Obsibaumgucht der Michtlinge gefeht worden, bisber aber obne

Es fann fich bier nur um den Leufnant s. D. Sans Berg banbeln, ber feinerzeit mit 22 Mann auf Befehl bes "Mome"-Rommandanten Muerbach 55 Die Brife "Appam" mit Baffagieren und Befabjungen gabireicher verfenfter Schiffe in glangenber | fchlagen worben.

Udine erobert!

Vormarich auf den Tagliamento!

Deutscher Cagesbericht. 283. Großes Sauptquartier, 30. Oft.

Westlicher Ariegsschauplan:

Secresgruppe Kronpring Rupprecht. In Glandern war bie Artillerietntigleit im

Bwijdzen dem Southoulster-Balde n.
bem Ranal Comines - Ppern erreichte ber Reuerfampi gestern zeitweilig große Starfe. Er blieb auch nachts heftig und hat fich hente morgen jum Trommelfener gefteigert.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

Beiberfeits bon Brabe am Chemin bes Dames fauten bie Frangofen gegen Abend ihr Gener zu fraffiger Birfung gufammen. Rach vorübergebenbem Rachlaffen hat fich ber Artillerie-

Much in anderen Teilen ber Bergfront mar ber Ginfat ber Artillerien großer als in ben lenten Tagen.

Muf bem rechten Daas-Ufer brachen Semahrte Rampftruppen nach wirffamer Generweftlich bon Begonbaug ein. Die in etwa 1200 Meter Breite eroberten Graben wurden gegen bier bis in bie Racht wiederholte Angriffe ftarfer frangofifcher Rrafte gehalten. Debr ale 200 Gefangene find eingebracht wurden, der Geind hat idmere blutige Berlufte erlitten.

Bei ben anberen Armeen riefen eigene und feinbliche Grfundungsvorftope mehrfach lebhafte Artillerietätigfeit hervor. Muf bem

Deitlichen Ariegsichauplan

Magebonischen Front feine größeren Rampihaublungen. Italienische Front.

Udine ift von den verbiindeten Eruppen der 14. Armee genoms men. Der bisherige Sit der itas

will, beichloffen, ben Reichstanglerpoften angunehmen. Der Lotal-Augeiger fügt bingu, es wurben weitere Reubeschnugen in ben hochften Reichbamtern mit bem Bedfel berbunben fein.

lienischen oberften Beeresleitung

ift damit am fechiten Cage der er-

folgreichen Operation in unfere

Unaufhaltjam, keine Unitreng:

ung achtend, drängen unfere Dis

visionen in der Ebene dem Laufe

Un den wenigen Uebergängen

des durch die Regengiiffe hoch ans

geschwollenen gluffes frant fich

der Rudigug des geschlagenen

Die aus Kärnten vorgehenden

Truppen haben auf der ganzen

Front venezianischen Boden be-

treten und find im Vorwärts:

drängen gegen den Oberlauf des

Graf Hertling nimmt die

Reichskanglerfchaft an.

getroffene banrifde Minifterprafibent Graf bon

Bertling hat, wie ber Lofal-Angeiger wiffen

Berlin, 30. Oft. Der geftern in Berlin ein-

Der I: Generalquartiermeifter.

Lubenborff.

Band gefallen.

des Cagliamento 311.

feindlichen Beeres.

Cagliamento.

Ein deutsches Kanonenboot im Hafen von Rio versenkt.

Bajel, 30. Oft. (36.) Sabas berichtet, ber Franti. Big." gufolge, aus Rio be Janeiro: 218 bie brafilianischen Behorben bas internierte beutiche Ranouenboot "Gber" mit Beichlag belegen wollten, feste bie Mauufchaft bas Fahrzeng in Brand und berfentte ed.

Der Radfolger von Michaelis wird morgen ichon befannt gegeben werden. Es dürfte aller Bahrscheinlichkeit nach der bisberige baherische Minfterprafident Graf b. Sertling fein. 36m wurde vom Raifer der Boften des Reichskanglers ang boten. Er bat fich Bedentzeit außerbeten und beim König von Bayern angefragt. Aus Münden ift die Buftimmung jur Hebernahme ber

Ranglericaft eingetroffen. Die Ernennung

wird barum in fürgefter Beit erfolgen fonnen. Graf v. Hertling bringt ein schweres Opfer der patriotischen Bflicht. In übnlicher Lage, wie er jeht die Kanzlerickoft im Deutschen Reiche annimmt, bat er in Babern feinerzeit die Bilbung bes Ministeriums und die Hebernahme ber Ministerpräsidentichaft vollzogen. In Bapern ift es Sertling gelungen, das Berirauen aller Parteien gu gewinnen, eine sielbewußte Regierung über ben Borteien und frei von parteipolitischen Einflüssen gu führen. Im Reichstag, als Führer bes Bentrums, bat Graf Bertling einft bas Bertrauen aller Parteien genoffen, wie feiten ein Bar-teiführer. Wenn es dem Grafen Berling feht als Reichstanzler gelingt, dieses Bertrauen in gleichen Mohe wieder zu finden,dann ist es möglich,daß der neue Reichstanzler das deutsche Bolf und die Bolfsvertreter zu dem einen ftarfen Billen bes Steges gufammenfibrt. Man bat bem Grafen v. Hertling stets eine ungewöhnliche Gewandtheit und Sicherheit gerade auf parlamentarischem Bo-ben nachgerübmt. Er wird sie betätigen können, um die ftreitenden Borkeien fiber die augenblickliche Grifenstimmung binwegzubringen und fie brieber gu bem großen Biele bes Durchhaftens unb des Sieges zu führen. Dertling ift auch auf di blo-matische uwoden fein Reuling. Die uswärtige Politif ift ftels sein bevorzugtes Arbeitsgebiet gewein. Renntnis der Ber-finlichkeiten in der diplomatischen Weft fehlt ihm nicht. Hoffentlich verlassen ihn nicht die förver-lichen Kräfte, deren er zur Erfüllung der großen, ja gewaltigen Aufgaben bedarf, die seiner barren.

Die Ranglerfrife.

Der "B. 2." fchreibt gur Rrife: Auf ber baprischen Botschaft werden die Berbandlungen nach wie bor fortgefeht. Gie baben bislier noch gu feinem Ergebnis geführt, aber ebenfotvenig baben fich Die Ausfichten auf eine ichlieftliche Berftanbigung verringert. Go viel fann gejagt werben, dag die Enticheidung erft im Laufe des Miriwoche gu erworten ift. Dies bangt damit zusammen, bag man noch Mittwoch abend dem Ginfreffen eines am Freitag.

Barlamentariers entgegensieht, auf delfen Gingreifen in die Berhandlungen man besonderen Burt legt.

Die Flucht bes geschlagenen Secres.

Berlin, 30. Oft. (BB.) Das geichlagene, italienische Jongo-Beer wälzt fich in wilder Flucht auf allen Stragen bem Gumpfgebiet bes Lagliamento su. Der Rüdzug wird erickvert burch den Strom ber flüchtigen Bivilbevollerung, die mit vollem Entjeben meftwarts gieht und mit Sab und Ent die burch ben Gewitterregen aufgeweichten Straßen bedeckt. Bereits drängt fich au den wenigen Uebergängen über den veröftelten Fluß der Strom flüchtiger Dectroteile und Landeseinwohner zusammen. Die wichtige Stadt II din e, der bisberige Bentralpunft der italienischen Beerrsleitung und der Bestorgung der Flonzo-Armee, liegt ichon bald im Riiden der fiegreichen und ungestimt vorgehenden Berblindeten. Auch an der Rarniner Front gibt der Feind dem tongenfriiden Drud und und weicht in der Richtung auf ben Oberlaut bes Tagliamento, von unseren Doistonen versolgt.

Die italienische Presse fuct weiterbin dem Bolfe bie Rainftrophe zu verbeimlichen und spricht von Beinen Borteilen der Berbfindeten, die in feine Weise die ftorfe italienische Berteidigung erfchüttert hätten.

Benedig geräumt.

Rady Melbungen über die italienische Grenze, die nach Blirich gelangten und bom Montag ftammen, werden Trebijo, Bicenga und Benebig auf Befehl ber italiemiften Regierung geraumt. Die Ronjuln haben am Conntag Benedig verloffen, ebenjo find die Benediger Banten verlegt worden. Die italienischen Ronfulate in der Schweig geben allgemeine Einberufungsbesehle gegen die in der Coweis weilenden Italiener aus. Gie millen fich icon am 9, November ftellen. Alle bisberigen Buruditellungen und Befreiungen find aufgehoben. Ueber bie Giningen ber italienischen Rammer am Freitag und Comstag find feine Berichte in ber Schweig eingetroffen. Die Agentur Stefani ichweigt fich über bie Borgange in der Kammer aus.

Bittor Emanuel an ber Grout.

"Daily Telegraph" meldet aus Rom, daß der König am Montog on die Front abgereist ist.

Der König von Italien mag sich in leinen Aengsten am sichersten noch bei ber Fronzarmer

Gin tuitlicher italienifder Armerbefehl.

Berlin, 30. Oft. (288.) Unter ben erbeuteten Bapieren einer Brigade befindet fich folgender Tagesbeschl des Kommandierenden Generals des 4. italienischen Korps vom 24. Otsober, dem ersten

Angehörige des 4. Rorps! Oberft Aurano bat folgenden Angesbefehl an feine Artilleriften ausgegeben: Die Stunde ift gefommen! Die große, erhabenfte, vielleicht enticheibende Stunde. Beind ist ohnmächtig, die Soldaten Italiens zu überwältigen, und im Innern erschöpft auf der Schwelle der naben Auflösung ruft er die Deutichen gn Silfe, und wir werben ihnen bie Stirn bieten, biefen Schlächtern ber Wehrlofen, bie feine Bertrage fennen (1), Diefen anmagenden Traumern bon Weitherrichaft, gegen die um der Freiheit und des Rechtes willen die Welt felbst in Waffen sich erhoben bat. Reine Socie ist gerechter und ebler als die für die wir fämpfen. Mögen sie kommen, die Abkömmlinge Armins. Sie werden nicht mehr Barus und seine Legionen finden. Rom ift zerfallen. Italien mit 3. Mom ift wieber erstanden. Durch die Kraft seis ner Sobne ichreitet es boran und hebt sich empor. Kameraden von der Artillerie! Die Stunde ist bat Last uns alle Bergen zu einem Berg vereintgen, ftart und fest wie ber Stahl unferer Gefchübe. Lagt und ihnen, wo es fein muß, einen Schild bieten mit unferer Bruft, deren ficheres Dach fein . wird der flare Himmel und deren Leuchte der Glaube on unfer imfterbfiches Geichid. Der Konig befiehlt es, bas Baterland ruft es, Gott will es.

Es lebe Italien, es lebe der Ronig! Den 24. Oftober 1917. Beneralleutnant und Gubrer des 4. Armeeforps: gez. Cavaciocechi.

Bu seinem Unbeil hat ber Berr General Caba-ciocechi an dos bose Schickfal von Quinctilius Barus und seiner Legionen im Jahre 9 nach Christi Geburt erinnert; gang genau basselbe Schickfal hat am Jongo gur Stunde den italieni-ichen Oberseldherrn General Cadorna und seine Riongo-Divisionen ereilt. Die Abkömmlinge As-mins von hente sind also nicht ans der Art geschlagen und verstehen sich ebenso wie ihre Borfahren von damals noch famos darauf, wie man Landesjeinden gründlich die Kamisoler ausklopft.

Doch in Rom-wor man nicht heiter, In man faufte Trauerfleider; Und bem Raifer blieb vor Schreden Ein Stud Bfau im Solfe fteden.

Des hoben Geftes Allerheiligen wegen erfdeint bie nudite Musgabe bes "Raffauer Boten"

Weife nach Remport Rews in ben Bereinigten

Stanten brachte. Bur Tofung der Kanglerhrifts

fdrieb gestern die wohlinformierte Köln. Bolfsatg. unter anderm:

"Daurit hört eine Krifis auf, die zu den uner-quidlichsten zöhlt, die wir im letzten Jahre mitge-macht haben. Die Ernennung von Michaelis zum Reichnfanzler ist, wie wir mit völliger Sicherheit feststellen können, erfolgt weder auf Rat der Oberfien Sceresleitung, noch, wie behamptet worden ist, des Admiralsvon Müller hin, sondern auf Borschlag des damaligen Reichsfanzlers v. Bethmann Hollweg. Er trägt deshalb auch noch
die Berantwortung für die furze, aber trübe
Beriode dieser Kanzlerschaft und alle die Folgen,
die aus diesem unzulänglichen Bersuch für Reich u.
Baterland entstehen. Wichaelts ist ohne Zweisel
berkönlich ein durchaus ehrenwerter Charafter ein personlich ein durchaus ehrenwerter Charafter, ein gerader, der Krone treu ergebener Bolitifer von konservativer Gesimung und Uberzengung. Er ist ein ehrlich überzengter Ehrist und praftisch töti-ger Brotestant, ein Wann von ganz vorzüglichen Ebaraktereigenickaften, die jeder seiner Gegner nur achten und schähen must. Aber es war ein unglücklicher Tag, als ihm der Borichlag gemocht wurde, Reichskangler zu werden und als er als Beamter viel zu viel Gewissenhaftigkeit und Aflichtgefühl batte, um diefen Antrag fofort abzulehnen. Als Wichoelis zum Reicksfonzler ernannt werden sollte, teilte er seiner eigenen Frau das nabende Ereignis mit. Seine Frau tief ganz erschreckt am Telephon: "Das ist ja furcktbar!" Michoelis wiederholse das Ursieli hiner Frau und sehre hinzu: "Aber es muh doch gemacht werden." Das war der Ausderuck seines unbedingten Psilicktgefühls.

Aber vom ersten Tage der Kanzlerschaft ab war das Gestühl der Unzulänglichkeit dieser Kanzleridoft allgemein, and bei Barteien, die innerfic absolut seine Gegnerschaft gegen Michaelis em-psanden. Bon der Kangler-Kandidatur bes Fürsten Billow, für die fich ber Abg. Ersberger febr in-tereffiert baben foll, fagt die "R. B." ungefähr fol-

Um meiften Stimmung wurde gemacht für den früheren Reichstangler Fürst Billow. Gein Saupt-auerbier im Sotel Ablen arbeitete Zag und Rocht in fieberhafter Tätigkeit und hatte Berbinbungen mit allen Barteiführern angefnühft. Spftematifc tauchte in der Breffe immer wieder die Rachricht auf, daß er ber wahricheinlichfte Rochfolger von Midgoelis fei. In Birflichteit tom Billow ernftlich nicht in Frage. Der Roifer botte es bon bornhrein abgelehnt, über eine Ranglerfandibatur Billows zu reden. Sie ist ihm auch nicht vorge1. Robember 1914.

Mit cheener Runenfdrift ift ffir alle Ewigfeiten in die Geschichte unserer Marine neben den vielen anderen besonders ein Rome eingemeißelt: Coronel, der Rame des fleinen dilenischen Safenortes, in beffen Rabe am Conntag, ben 1. Rovember 1914 das deutsche Kreitzergeschwader bes Bigendmirale Grafen Gree den erften Geefieg fiber fast gleichtoertige englische Rreuger errang. Beller Jubel durchbraufte damals die deutschen Gaue, und aus Millionen von Rehlen unserer Geldgrauen nieg in Dit und Beft ein hurra bimmelan, das der jungen Marine die Anerfenming der alteren, fieggewohnten Schwefter andbruden follte. Ein wuchtiger, mederschmetternber Schlag war auf Englands Anfeben gur See niedergesauft und ein junges, unberwelfliches Lorbeerreis hatten die tapferen Mannen des rheiniichen (Grafen um die schwarz-weiß-rote Flagge gewunden.

Das, was in den Mbendftunden des 1. Robemberfonntags vor der füddilenischen Rufte ge-icheben, durchhallte die Welt wie eine hoffnungsfrobe Borbedeutung für die weitere Entwidlung unteres Ringens mit dem übermächtigen britischen Leoparden u. die eindringliche Sprache von weitgeschichtlicher Bedeutung, welche die Generrobre unferer Kreuger "Scharuborft", Gineifenan", "Rurnberg", "Leipzig" und "Dreeben" getprochen, fie fündete den Bolfern der Mittelmachie und ben Reutralen, daß das anmaßende Albion feinen Weister gefunden, daß mit dem untergegangenen englischen Flaggichiff "Goodhope" eine "gute Hoffnung" bes seegewaltigen Britenreiches auf den Meeresboden verfunten war.

Bangit ruben die Braven des Rreuzergeichtog. ders im fühlen Schofe des Meeres. Ferne der Beimot schlummern sie dem Auferstehungstage entgegen, body ibre Gröber, wenn auch ohne Arena noch Mal, find liebend umfangen bon treuem Erinnern des deutschen Bolfes, das in unansibidilider Danfbarfeit ibres belbenhaften Streitens und des von ihnen errungenen eriten beutschen Geefieges gebentt.

Rader find ihnen erftanden, gabiloje, ebenfo tapfere und furditloje, die von niederem II-Boots-Turm das deutsche Fabillein trubin vor den beimatliden Küften des Zeindes autpflangten und feiner Kriegs- und Handelsflotte Zag für Tag empfindliche Streiche gufugen, die, fo Gott will, das Wert vollenden, das Graf Spee und feine blaue Jungen fo berbeigungsvoll bei Coronel be-gonnen, durch das ein Dichter damals zu ben Berfen angeregt wurde:

"Und es tobt die Belle um Englands Strund, Ewige Deiche find überrannt. Roume, was fommen mag, Babel gittert bor biefem Schlagt Retten gerffirren der Gflaverei, Grei ift das Meer! Das Meer ift frei! Glutbrand ber Beltendammerung lobt

)(Ariegstagung des deutschen Arbeiterkongreffes.

Um Conntag Bormitfag trat die drifflich-nationale Arbeiter- und Angestelltenbewegung im Lebrervereinsbaus in Berlin gu ihrer erften Rriegstagung. dans in Gerin zu ihrer erften Rriegstagung der vierten fett Besiehen des Rongressed, peinammen. Ueber 400 Telegierte hotten sich eingefunden; zum ersten Male waren auch die katholischen Jugend. Der eine berireten. Der große Feitsaal des Lehrerverinößauses war dicht beseint und in mitten der Gerfammlung erblickte man zahlreiche Bertreier der Berteiler horben, Abgeordnete aller burgerlichen Barteien, Bertreter gablreicher befreundeter Organifationen. Als Bertreter bes Reichstanglers war ber Gtantefefreiar Dr. Schmanber ericienen, ber Chef bes Mriegsamts, Generalmajor Schend, war felbit angegen, ferner bie Unterstantsfefretär von Braun und Cafpar, die Reichsraneten Grafen Meftary (fonf.), Mumm, (Di. Br.), Dr. Bieper (Bentr.), Ider (naff.) und Weinbaufen. (Bp.) als Beauftragte ibrer Fraftionen, faufe gebitreiche andere Abgeordnete bes Reichstags u. preußischen Landinge, bie mit ber chriftlich nationalen Arbeiterbewegung

enge Fühlung batten. Generalfefreihr Stegerwald eröffnete die im-polante Lagung, auf der Organisationen mit rund 1%. Millionen Mitglieder vertreben find mit der Mitteilung daß ber Borfibenbe bes Rongregundidmffes, Reichstage ordneter Bebrend von einer Agitationereife für bie Rriegeanleihe ernstlich erfranft gurudgefehrt jei und beshalb ber Zagung ferubleiben muffe. In groß-ange-legter Rebe entwarf Stegermalb ein Bilb unferer jehigen Rage, betonte unter fartem Belfall ber Delegierten, bag die beutichen Arbeiter ber emigen Rrifen und bes Ariegsgielftreites grund. It di fatt feien. Durch bas viele Friebenegerebe find wir bem "Frieben nicht naber gefommen; weiter, als unfer Staatsschreide von Rüblinen nu gegangen ift, tonnen wir nicht gehen. Wir befämen auch dann keinen annehmbaren Frieden, wenn wir Gling-Lothringen preis gaben, bann murbe bon uns das linfe Rheinufer geforbert werben, und wenn wir bas bingaben, wurde man von und verlangen, daß wir in Deutschland eine bemofentische Republif errichten follten. Die inter-

nationale Griebensbettelei ift und ale Edmide anogelegt worben. Rot fut, bag wir der Auffassung entgegenireten, als ab Bentichland ber Belt bie Fauft in den Raden ichlagen molle; aber ber Reieg muß mit größten Rudlichtslofigfeit fortgeführt merben, bis ber Wille unserer Zeinde, uns zu vernichten, gebrochen ist. Tann gilt es alle wirtischaftlichen Kräfte gusammerigusallen und unsere waralischen Kräfte aufgurrischen, damit wir den Krieg um eine viertel Stunde länger auschalten, als unsere Seinde. Die Barole muß sein: Richt Spaltung, soudern Sammlung der Kräfte. In Organische rionen, die Zwiefpalt in das Bolf trugen, beteiligen ir und nief Bie erwarten aber auch von der Regie rung, daß fie die Gammlungspolitit forbert. Bir find nicht gewillt, America u. England in unfere innerftaalichen Berhaltniffe bineinreben gu laffen; wir find felbit Ranns genug, um die notwendigen Reformen vorzu ichmen; wie laffen und aber nicht migbrauchen gegen unfer angeftammtes herricberhaus. Die Monarchie ift für und ein Gtud Weltanichauung; barüber laffen wir mit uns nicht handeln. Wir find mit Raifer und Gur ften in ben Rrieg gezogen, wir werben mit ihnen auch wieber beimtebren." Barme Danfeswarte wibmete Redner febann unferen Truppen im Folde und ihrer genialen Leit ung. Wir in der Hermat wollen unferem Heere nacheifern, dann ficht es gut um Deutschland die and Ende. Stebenden Juhes ehrte die Verfammlung alsdann das Andenken von 75 000 Mit-gliedern, die den Deldentod gestorben find.

An ben Raifer und gelbmarfchall v. Sinben. burg wurden Sulbigungstelegramme abgefandt, in benen der Rengreh unverbruchliche Gemeinschaft gwi-schen Raiser und Balt betont und gelobt, in findifiarter Entichieffenheit ausgubarren, bis ber Friebe genichert ift und nach Rraften mitgumirfen, bis bie Deimat. armee ber Frontarmee würdig fei,

Stantofeketar Dr. Schmander ibermittelte als-bann bem Ronarch Gruge und Buniche bes Reichs-tanglers und richtete un die Berfammlung eine mit ftarfem Beijall aufgenommene Anfprache: Salten wir fest, was uns bisher un überipindlich gemacht bat, unerschütterliche Bertrauen in unfere Rruft und bas feite Bufammenhalten und bie terne Bflichterfullung im Innern. Rach aufen wied unfer unibertreffliches Der und unfere tielge Warine bem geinde wie bieber den beutschen Billen mit ichweren Schlägen bertin-bigen. Wie Dabeimgebliebene haben jeder an seinem Rlaye in gujammengefahter Acaft und apferfrendiger bingabe an bas Bollsgange ju arbeiten und ju wiefen and wearn ed fein muß. In cuibencen. Mit frendigem Stolge fönnen wir iagen, daß, die deutsche Arbeiter-ich aft und die deutsche Angestellten schaft in dem Rompfe um den beiwallichen Boden u. die deutsche Efte fich glangend bewährt haben. Aufere Reinde beoben jehr beimit, uns auch nach dem Ariege wietschaftlich abgulckliehen. Wir mussen das Unirige tun, um diese Niebertracht für unser Laud unschädlich zu machen. Jeder ine seine Brickt und ich werde nicht migwerkanden werben, wenn ich fage, das diese Stildt rejtlos nur denn erfüllt werden wird, wenn in Jufunft auch nicht eine Stunde ber foftbaren Arbeitogeit obne Ergeugung wirtichafilicher Berte vorübergeht. Benn wir auf fo inlpolitischem Gebiete auch icon gludliche Einrichtunen aufgumeifen baben, fo werden wir gu deren Forts festung auch fernerdin feine Unstrengungen schenen durs fen, und ich kann erklären, daß dies auch die Meis nung des Keichskanzlers ist. Den Bermurf, daß unser Fortschritt auf sozialem Gebiet fich in einem zu rafchen Tempo bewegte, fann nach diefem Brieg body wirflich nicht mehr erhoben werben. Gin Erograum ber tom-menben Gozialpolitif will ich nicht aufrollen. 3ch will nur fagen, daß wir heute ernitlich prifen, wie es mög-lich fein wird, das Arbeiterrecht frei von unnötigen Semmungen auszugefinften, dem Arbeiter und den An-gestellten die Milwirfung und Bertretung im Staats-ieben zusommen zu laffen, wie fie ondere Bernfofinde berrits besithen und die gesehlichen Geundlogen ihrer Berufs- und Organisationsarbeit den Geburfntssen ber Zeit angupaffen und bag biese Brufung fich geiniden much auf die Uebergengung von dem Wert der Minte beit ber Beruftverbande aller Art, wie wir ihn mabrend bes Strieges both einguschähen gefernt baben; aber nicht nur für die Rriegigeit, fondern auch für ben fommen ben Bieberaufbau und bie Bortfebung ber Friedens.

Generalmojor Scheuch banfte zumichst dem Borfigenden für die Worte der Anerkennung, die er den Ernspen und ihren Zührern gezollt batte. Wenn wir für den vierten Krieginvinter auch nach bestem Rönnen vorgejorgt baben, so muß dach unsere gange Kinsti angeknaunt merken, um alleflich hinderech zu fannen und fpannt werben, um gludlich bindurch zu femmen und zu einem guten Frieden zu gelangen. Deutschland muß iegen, auch wein wir noch einen bierten Kriegswinter hungern und frieren muffen. Eine wie unfere Fronten in Oft und West find, so muffen auch wir babeim eins fein in torner Arbeitskamerabschaft. Roch fließt baraufen beutiches Blut; ba darf babeim feine Stunde bie Arbeit raften. (Lebh. Beif.) Unterfinatiofefreide bon Braun enifot ber Berfammlung - ale Berfreier des Kriegsernährungsamtes die beiten Bunfche gu elner gebeiblichen Tagung. Er betonte die Schwierigfeiten ber Ernährung, die Notwerftegfeit der Rallonierung, begeichnete es aber auch als ein unverwelkliches Ruhmes-blart bes beutichen Boltes, mit welcher Opferwilligfeit u. Entsagungsjähigfeit es die Lasten getragen babe, die thin der Reieg auferlegt bat.

Racheinanber wünschien alsbann die Bertreter ber burgerlichen Reichstagefraftionen bem Arbeiterfongreg eine gludliche Togung. Generalbirefter Dr. Bieper veriprom ale Bertreter ber Jentrumsfraftion, bag biefelbe bie auf der Zagung gum Ausdrud gelangenden Blünfche entsprechend der Bebentung, die denselben gu-kommen, pelisen werde. Bor allem werde sie eintreten für volle itnatsbürgerliche und gesellichaftliche Gleichberechtigung. Er wünfchte, bog alle Erwerbsftanbe fich gufammenfinden mochten gum Mufbau bes neuen Deutichlande.

Gebann murbe eine Angahl von Begrugunge. ich reiben verlejen, insbesondere auch bon gabireichen Berren, bie bedauern, der Tagung bes Arbeiterfongreffes fernbleiben gu muffen, darunter die beiben Ben-

Ueber bie beutiche Arbeiterschaft im Entscheidungsfiadium bes Beltfriegs referierte hierauf General-fefretar Stegewalb. Gr wies barauf bin, bag fast alle unsere Zeinde es bon Anfang an verstanden hatten, die Rriegsgielbentweise ihrer Bolfer auf ibcelle Biese einzustellen, während bem beutschen Bolfe, das gerade am fartsten nach ibeellen Kriegszelen verlange, vor-wiegend materielle Ziele gezeigt worden maren. Ein großer Teil des Bollsbertrauens sei so in den ersten drei Kriegsjahren verwirtschaftet werden und die faiser-lichen Erlasse dieses Jahres hätten den angerichteten Schaben nicht wieder voll gutmachen fonnen. Deute gelte es vor allem, jeden Gedanken auf eine gludliche Beenbigung bes Rrieges bin gu richten. Reben ber Burnidbrangung bes Kriegszielstreits muffe fodann für viererlei Gorge getragen werden: Junachft für bie Schaffung politischer Rechtsgleichheit; mit der Rlaffenungleichheit muffe aufgeraumt werben, bas Dreifloffenmablrecht in Breugen muffe balbigft verfcwinden, Rot tue ferner die Befeitigung ber Befchrantungen ber Roalitionofreiheit und bie Chaffung von Arbeitotammeen. Beiter mune auf dem Echiete der Beltvernat-rung alles getan werden, was möglich ift. Des weite-ten muffe ein erträglicheres Berhaltnis gwischen Arbei-tern und Arbeitgebern, besonders in der Auftungsinbuftele geschaffen werben. Es muffe gelingen, die or anifierien Arbeiter und Unternehmer unter bem Borfib eines Beamten an Einen Tifch zu bringen. Die Ur-beiter felbft aber muften alles bran feben, um aufer heer schlagfertig zu erholten, und so baid einen guten Frieden zu erwöglichen. Die deutschen Arbeiter fonnten uicht zugeben, das in Zufunft England das Berrenbolf, wir aber die Geloten, die Effaven sein sollien. Durch bie Arbeit bes beutiden Arbeiters muß bie technische Ueberlegenheit unferer Feinde überminden werben; ce barf jeht nicht gestreift werben; wir bürfen nicht bie Morber unferer eigenen Golbaten werben Bir fieben bor einem Entweber ober: Entweber entidiliegen wir und für eine weiteres Jahr und eingudreinten, follechte Anguge und geflidte Bemben gu tragen, in Delgichiben ober barfun ju loufen und bleiben bann Gieger, ober wir im bas nicht und werben bann für ein Jahrhundert Guglands Effaven fein. Aber wir faffen une nicht unterfriegen, fonnne mas ba wolle Lunganbaltenber Beifall folgte ben Mubführungen

des Generalfefreiars Stegerwald worms bann bem Blebaffeur 3000 bas Wert an feinem Mefernt über "Iln. fere Bemenun und bie Lebenbfragen von Belt und Reid" erfeilt wurde. In formeollendeter tiefgründiger flede entwarf Food ein Bild der Rot und Bebröngnis unjeres Baterlands und der Erforderniffe die fich dorand ergeben. Ge vermacf die Gewaltpolitif feste fich aber ein für eine Bolitif ber Macht. Int Innern betaugt er Rechtsgleichheit, benn das Baterland ware ber loren, wenn es seine Jufunft nur auf Rechtsungleich-beit sichen ihme. Darum int in Stoat und Gemeinde ein neues Wahlrecht not, ein wirflich ollarmeines und gleiches, und die deswegen bange in die Jufunft bliden, follten mur Bertrauen fegen auf ben beutiden Mann Die Demolratie, Die er erftrebt, ift feine Berrichaft ber Mosse, sondern eine Besorgtsein aller um den Staat. Ber die Demofratie mirhranden will zur Befriedigung antidrisstider und antifichlicher Insinste, mürde nur einen Bruderfrieg im eigenen Band bervorrufen. Das valamentarische Regierungssphiem lehnt er ab; es gebort ibm nicht au ben entscheidenben Lebensfragen bes bentichen Bolfes. Er will feine Berrichaft ber Parlamentarier, fonbern eine Regierung ber Beiten und berufsmähig Gehlldeten. Mis Wilson fich auseinander au seben, sehnt er ab; wie sind Monarchitten, nicht nur aus Gernunft, sondern auch aus Gestimung. Das so ziele Königtum it uns nicht feil, und wenn wir einen Feleden damit erknisen könnten. Auf die Lufunft balt er eine gewiffe Staatetontrolle in unferem Birticafiseben für notwenbig; er tritt ein für gewerbliche Goliderität unter Gleichachtung und Gleichbewertung. Arbeiterschaft steedt die Hand and, aber too sind die Unternehmer, die sie ergreifen? Das Unter und Oben wollen wir nicht beseitigen, aber in seden Bolfs-genotien soll der Rensch geochtet werden. Der Alassengeift foll fiberall weichen; darum muffen auch bie Boridmlen befeitigt werben, damit unfere Bolfofdulen nicht u Armen-Schulen werben, und auch ber Berechtigunge schein zum Einjährigen Dienst ift in seiner hentigen Form eine Ungerechtigseit. In der Bevölkerungspolitik gitt nicht das Wort, sondern die Lat. Die Materiellen Sorgen der kinderreichen Familien mössen gemildert werden. Heimflätten find nötig; ober vor allem nuh ble Befinnung geanbert werben.

Auch blefem Bortrage murbe frürmifder Beifall geit. Dann wurde die Berfammtung geschloffen. Am morgigen Woglag fpricht Gescheltsfilter Roch-Elberfeld über bringende Aufgaben ber Cosialpolitif u. benamitielverforgung im vierten Rriegswinter.

Türtischer Tagesbericht.

Englifde Edilappe an ber Gagafront.

299, Ronftantinopel, 29, Oft. Amtlicher Secresbericht vom 28. Oftober.

Singi-Front. Um 26, Oftober murben ber Gogafront Angriffsoblidden bes Geggers erfannt. Unfer Artilleriefeuer verhinderte ihre Ausführung, Unfere Truppen, die am 27. Oftober in der Mitte ber Singifront vorgingen, trofen auf ber Sobe bon Roffel-Baffal fünf feinbliche Ravallerieregimenter, Die mit ichwerften Berluften für den Gegner zurückgeworfen wurden. Zwei darauffolgende feindliche Gegenangriffe ichlingen fehl. Der Gegner ließ 300 Tote gurild. 3mei Offigiere und 10 Mann wurden gefangen genommen und ein Maichinengewehr erbeutet. Ein Muggeng erbielt einen Ereffer aus unferen Abwebrgeichütter

und fturgte dicht hinter ben feindlichen Linien al. Un den fibrigen Fronten feine Greigniffe von Be-

Italienifde Taufdjungeverfudje.

Berlin, 29, Oft. (288.) Der große Gieg ber Berbandeten am Ifongo nimmt immer gemaltigere Ausdehnung an.

Die problerifche Siegesguverficht in der Reds des italienifden Ariegentiniftere "Mogen fofonimen, wir fürchten fie nicht," die tofenden Bei-fall erwedte, ift ichnell gufchanden geworben. Die italienischen Zeitungen wollen die Welt und bas eigene Bolf über die gewaltigen Geichehniffe toniden und erflaren es für abfurd, bem Ungriff größere Bedentung beigumeffen, da die bon ben Berbundeten eroberte Stellung nur eine Bor. poftenlinie" fei und die italienische Gubrung fich die deutsche bewegliche Abmehrtaftif an eigen gemacht babe. Bwed der Rüdzugsbewegung iei italienische Operationsmassen zu ivaren. Inzwiiden ift aber ein gang erbeblicher Teil diefer Malfen in deutsch-öfterreichisch-ungarische Gefangenidaft geraten. Auch die italienische oberfte Deeres. leitung verlucht noch, den Zusammenbruch der gefamten Jiongofront bem eigenen Bolfe, feinen Berbandeten und den Reutralen in verheimlichen. Co bat der italienische Oberbeieblsbaber Caborna ben toglichen italienischen Seeresbericht, deffen Ueberfehung in englischen u. frungöfischer Sprache verboten wurde, für die Beröffentlichung geiberrt

Berner verfindit General Caborna nach einem Funtipendy bom 28, Otfober 4,40 nadmittags noch dem Beifpiel Rerensfis die Could an ber ungeheuren Rieberlage der Feigheit feiner gweiten Armee zuguichreiben, welch lettere boch furz vor dem Angriff in öffentlichen Minifterreben fiber alle Magen gelobt wurde.

Berlin, 29. Oft. (288.) Lout Jongo-Bunf-iprud Coltano vom 28. Oftober befiehlt die italiemide Oberite Decresleitung: Der tägliche italieinche Geeresbericht in englischer und frangonicher Sprace ift verboten worden. Salten Gie besbalb feine Beröffentildung gurud, ges. General

General Merejeto über ben Bufammenbrudy.

Betereburg, 28. Dit. (1991.) Melbung ber Beietsburger Telegrapben-Agentur. General berem: "Rugland macht eine augerordentlich barte Beitspanne durch, der wir den Busammenbruch des Bolfsgeiftes verdonfen, der durch den todlichen Gedanten veraulagt wird, daß wir nicht mehr tabig find, den Krieg fortzufeten und daß wir das große Bedürfnis nach einem fofortigen Frieden baben. Run mare biefer aber verbängnisvell für Rugland, denn obne das normale wirtschaftliche Leben wiederbergustellen, obne Brot und Beigung beranguichaffen und ohne bie öffentliche Gidetheit gu verburgen, wurde Rugland aus der Reibe der Grogmächte verschwinden, von denen die Lofung der europäischen Fragen ab-bangt. Alexejew ftell Die Berftörung der mili-türischen Disziplin fest. and Berfcminden ber Begeisterung, die Berminderung der Rampffähigfeit der Eruppen und fogte: "Die Mrmee fann unter ben gegenwärtigen, im Sintersonde bestebenden Bedingungen nicht auf dieses rechnen, um wieder ftarf zu werden und die Manneszucht wieder zu erlangen, fondern fie muß fich felbit belfen." Mata Bari.

199. Berlin, 27. Oft. Die Sinridtung ber Hollanderin Mata Hari durch frangofisches Rriegsrecht hat in Deutschland die Erinnerung wochgerufen an den lärmenden Bropagandafeldjug, den die Entente an das Schicffol der Dig Cabel gefnipft bat. Diele Erinnerungen find in Frankreich unbequem, fo unbequem, daß der Funkbruch Lyon von 22. Oftober mit Schimpfworten dogegen ankänmit. Wir antworten darauf eur fachlich: Niemand in Dentickland ist es eingefallen, der Mig Cavel ihren Patriotisums zu verdenfen, ober die Englanderin bat nicht nur gegen bas Kriegsgeseh verstohen, sie hat das auherord utliche Bertrauen schwer mischrandit, dem sie als seindliche Anslanderin den Aufenthalt in einem von Deicichland befehlen Gebiet verdanfte, fie bat das Bertrauen migbroucht, das ihr Schwesternberuf er-Selbst bas amtliche England hat ibre Sauld nicht geleingnet, und Gren und Lansbotone baben öffentlich erflart, bag Dig Covel eine ichwere Strafe verdient bobe. "Aber bie Bollftredung der Strafe, fubr Gren nach der "Twes bom 22. Oftober fort, muß bei einer Frau mit Abfcen und Ufel nicht mir in den berbundeten Gtaaten, fondern in der gangen givilifierten Belt aufgenommen weben. Richt bei Mig Cavel, sondern bei einer Frau!" Diese Erinnerung mag den Frangojen peintich fein. Der Fall ber Mata Sari, wie der der Felice Bfoadt und der vielen Ftauenbinrichtungen in Frankreich zeigt von neuem, dag die frangolischen Worte nicht frangolische Tatea

= Allerheiligen — Allerjeelen.

Wie ein Raunen und Raufden geht wieder das ernfte Lied bom Sterben und Bergeben durch die fröftelnde Ratur. Ins Menichenberg ichleicht fich der hohe, berbe Ernft des Todes ein und jeder will jest ftille Einfehr bei fich halten. Der Allericelentag im vierten blutig ichweren Kriegsfahr ift ein Tranertag bes gangen Bolfes, und wer wollte beute nicht der Toten gedenken, die für uns gefampft und gelitten, für und ihr Leben hingeopfert

Die schwere Kriegsgeit bat uns bart gehautwert, viel weiche Empfindlichkeit in und ertotet, aber das Leid, das über uns gefommen ift, ift doch fo riefengroß, daß unfere Bergen guden, wenn der Gedante baran uns übertommt. Ein Seimweh nach dem Frieden will uns dann überfallen und unfere Seele schweift gurud in jene sonnigen Tage stillen Glück, als das scharfe Schwert des Schickfals die innigen Bande des Familienlebens noch nicht zerichnitten batte, als wir im trauten Samilienfreise noch im geborgenen Bliide bei einander fagen und der Gedante nicht Macht über uns gewinnen fonnte, daß diesem Glad ein jabes Ende bereitet werden könnte. Und dann ist über Racht dods das Unbeil des Kriegswetters über unfer liebes Baterland bereingebrochen. Bir baben wohl ftolze Stunden durchlebt in diesen langen daveren Kriegsjahren; aber wir find doch nie aus ben Schatten ber Leidensnacht berausgefommen, die hereinbrach, als das Schwert das Schidfal der Boller entscheiden mußte. Berghoch turmten fich die Leiber der Erschlagenen, feine Uferwand dammte mehr den Strom von Blut und Tranen

ein, der fich durch alle Lande ergof.

Seute benten wir in andachtigem Schmers der lieben Toten, die für des Baterlandes Cout und Größe ihr Leben bingegeben baben, die bis gum letten Atemang ibr Alles eingesetzt haben um der teueren Heimat willen. Roch flingt uns das webmiitig tapfere Abichiebelied unferer ausziehenden Arieger in der Seele: "Beimat, ach Heimat, ich muß dich verlaffen!" und immer wieder tont der aus taufend fruftigen Golbatenfehlen febnfüchtig und hoffnungsvoll gefungene Rebreein in uns wieder: "In der Beimat, in der Beimat, da gibts ein Biederfeben!" Um der Beimat willen jogen fie aus, für die Beimat haben fie gefampft und Rot gelitten, ber Beimat galt ihr ftetes Gebenfen draugen in Rampf und Sieg im Teindesland, die Seimat und ihre Lieben war ihr lehter Gedanke, wenn das Auge im Tode brach.

Was ift uns die Heimat? In einer Zeit, die fait to iduver war, wie die unfere ist, hat vor bundert Jahren ein begeisterter deutscher Mann feinem Bolf die Antwort darauf gegeben: "Wo dir die Gottes Conne guerft ichien, wo die bie Sterne des Simmels guerft leuchteten, wo feine Blibe bir zuerft feine Allmacht offenbarten und feine Sturmwinde dir mit beiligem Schreden burch die Scele brauften: ba ift beine Liebe, da ift dein Baterland. Wo das erfte Menfchenauge fich liebend fiber beine Biege neigte, wo beine Mutter dich zuerft mit Frenden auf dem Arme trug, und bein Bater dir die Bebren ber Weisheit und bes Christenfums ins Berg grub: da ift deine Liebe, ba ift bein Boterland." Diefe Seimat werben piele, febr viel, die für fie gefampft und ge-

blutet haben, nicht wiederseben. Da draugen rgendwo in ferner fremder Erde baben trene Rameradenbande fie gur letten Rube gebettet und jeder bat fich ftill gefragt, als er dem toten Freunde den letten Liebesdienft erwies: Bonn fommt die Reibe jeht an dich? Da draugen ift ber Tod nicht mehr der Schredensmann, er ist gum fteten Beggenoffen geworben; er geht und ftebt, wo immer ein junges Goldatenblut ber Beimat gebenft. Er wühlt in der Erbe; er pfeift und winfelt durch die Luft; er hodt mit in den Unterftanden; er ftebt und wocht neben bem Boften; er ift ber erfte beim Sturm, ber lette, ber raftet. Er ift dem Golbaten auch nicht der Geind der Beimat; denn der Krieger weiß, daß er auch bann nicht beimatlos werben wird, wenn die Anodienband des Todes auch ibn niederstredt. Dann findet ber fterbenbe Rrieger eine andere Beimat, für die das Baterland, die Muttererde hienieben, nur ein schwaches Abbild ift. ber Tod ibn fällt, dann taufcht er die irbifche Beimat gegen die ewige ein; bann empfängt ber in Chriftus fterbende Soldat himmlifden Lobn für feine Treue und Liebe gur Beimaterbe.

Ber braugen bor bem Geinbe friebt, ber frirbt ben Selbentob. Er bat fich geopfert für fein Bolf, fein Baterland, für die Seinigen, für uns alle. Die opferwillige Singabe des Lebens ift die belbenhafte Bestätigung ber felbstlofen Sorge für die Sicherheit ber Mitbürger, ber geschworenen Treue gu Kaifer und Reich, ein glorreicher Triumph der Tugend ber Tapferfeit. Darum danken wir ihnen über das Grab binaus für die Treue, mit der fie gestorben, für die Liebe, die ihr Weben hingibt für | ibre Freunde, Tener und unvergehfich wird un-

ferem Bolle ibr Gebachtnis fein für alle Beiten. In einem iconen Buchlein "Rraft aus ber Sobe" bat ber Bifchof bon Ermland ein Troffwort an bas deutiche Boll gesprochen. Er lebrt uns, daß aus dem Beldenkampf der Tapferen, ans ihrer Todesweihe des Baterlandes Bufunft berauswach. fen folf, groß und ftart. Unfere in ben Grabern ichlummernden Belden find bas Gamentorn, aus bem ber große Belt. friede erbliibt, und ihr Opfertod, reinen Ber-gent in freudiger Erfillung der von Gott gegebenen Aufgabe und Bflicht erlitten, mag für fie bie Urfache der ewigen Berberrlichung fein. Ein beiliges Band verknüpft uns alle mit ihnen auch nach dem Tode, das Band ber Ge-meinichaft, die in Chriftus begrun-bet ift. Die Gemeinschaft der Setligen fann der Tod nicht trennen. Gie foligt ibre Brude über das Grab binüber, und fo mog die Liebe ungehindert ins Jen. feits ichreiten mit den Almofen bes Gebetes in ihrer milden Sand, Bergeffen wir unfere Toten nicht im Gebetel Wir alle, find wir nicht ein einig Bolf bon Brubern, feitbem bie Rriegenot uns alle gemeinfam getroffen bat? Bergeffen wir unfere ge-fallenen Brilder nicht, die ausruben nach der graufigen Schlacht. Wir wollen ihnen bergelten burch beiligtreues Gebet um ihre ewige Rube, ihren ewigen Frieden. Das Ewige Licht mogs ihnen leuchten gu feligem Leben in Gott.

Bie Jesu Domine, bona eis requiem et lug

perpetua Incegt eis1

長七 48

t former

prandonet jo midst i

Brief B fle zu bäufig gebracht wird. Wird Derunfranten aus dem

Siere after and bi Garten

und beft. 25 alb Feld, Bilt

製造し

Die allgemeine Urlaubofperre. Golgende glide Anfringe an Die Grosh, Regierung ift ben Abgg. Dr. Schmift und Genoffen gerichtet en: Bir richten an Großb. Regierung nachfolde dringliche Anfroge: Ift es der Großh. Regiee befannt, daß feitens ber Dilitarbeborde eine emeine Urlanbeiperre "bis jum Eintritt mar-er Bitterung" jur Berbeifnbrung von Roblengenis auf den Eisenbahnen angeordnet ifte Ift ber Grofib. Regierung befannt, baf Ausnahmen miten landwirtidsaftlicher Arbeiter gugelaffen Die gewerblichen Arbeiter und namentlich die fändigen Gewerbetreibenden von der gongen were der Sperre betroffen werden? Bill ift. Regierung nicht durch den Bevollmächtig-Beffens beim Bundesrat babin wirten, daß die substverre, toweit sie sich auf selbständige Ge-betreibende bezieht, möglichst rasch aufgehoben b weil fonft die Gefahr besteht, daß eine gange ibl bon Männern, denen es mit Aufgebot allen fies gelungen ift, ihr Geschäft bis jeht burchzuden, finanziell ruiniert oder gezwungen werden, Geidatt gans einzuftellen?

Cokales.

Limburg, 31. Oftober.

Das Glugmeifterabzeichen wurde berborragende Frontfline dem Kampf-lieger und Flugzeugführer Frit ubwig, Gobn des Gern Eifenbahn-Boroffers Bilbelm Ludwig von bier, berlieben. aggeugführer Ludwig befindet sich bei einer mpfitaffel im Weften.

Die Sandelsfammer gu Limburg ibn) weift unter Bezognobme auf die Befanntfinng des Reichstommiffars für die Roblenverung darauf bin, daß Marten für die vorgeichriese Weldung des kloblenverbranches (monatlicher prauch manightens 10 Tonnen) gegen eine Geder von 15 Bfg. von ibrer Geschäftsstelle: Josefftr. bezogen werden konnen. Die Meldung ist in der eit vom 1, bis 5. Robember 1917 zu erstatten.

Die nenen Beftimmungen für gonatskarten auf der Eisenbahn gen am 1. Rovember in Kraft. Die Monatinten für erfte bis deitte Klaffe werben vom Robember ab mit Gultigfeit fur ben Ralenbermat in gwei Arten ausgegeben: für Beron en juge gu den bioberigen Breifen und für Emnellynge mit 100 Brogent Buichlag auf bieberigen Breife. Die für Berfonenguge ausftellten Monatofarten dürfen auch im Schnellmberfebr gegen Lojung einer Ergangung !onte für jede Gabrt benutt werden. Bei bei-m Urten der Monatofarte ift bei der Benuhung Schnellzügen der tarifmößige Schnellzugd-niding zu zahlen. Die durch Schalterausbang einnt gemochten Schnellzüge, die von der Bemung mit Monatstarten ansgeschloffen find, men auch nicht mit Schnellgugemonatstarten unt werden; das Recht der Benutung folder tann auch nicht durch die Lofung von Bumasterien erworben werden. And auf die buntenebenforten finden diefe Boridriften Unnbung: danad wird auf ben Breis jeder Rebente ein Buichlog von ebenfalls 100 Brogent erben werden. Da der Breis der Rebenfarte im gemeinen um 50 Brogent zur Stommfarte liger ift, so stellt sich der Breis der Rebenkarte enfalls twieder um 50 Brogent billiger ale der Stammfarte.

Die Militarurlauber und die inidrantung bes Reifeberfebrs. Rafnahmen der Eisenbahnverwaltung gur lidzünfung des Personenverfehrs baben auch Rückwirfung auf das Heer und auf die Mili-nulauber. Beim Feldheer wird die Urlaubsmögbleit etwa um die Sälfte verm in dert wer-Beim Beigeungsbeer wird Seeresangeborim mir noch gu friege- und landwirtidinftlichen 3meden, in bringenben perfonlichen und Familienmelenenheiten fowie gur Bieberherftellung ber chundheit nach Berwundung oder Kranfbeit Urib er eilt werden. Angerdem dürfen Mannichafbeurfaubt merden, die verwundet oder frank dem Felde in die Beimat gunudfehren, bevor wieder an die Front geschieft werden, und ferner the Leute, die dos erstemal ind Feld rücken, um en noch einmal ein Bieberseben mit ihren Unbörigen zu ermöglichen, vorausgeseht, daß fie torr als diei Monate vom Ersahtrudventeil aus nen Urland erhalten haben.

= Turnichube find gum Turnunterat nicht unbedingt notig. Die Rnapperbrauch der vorbandenen geringen Borrate zur ingenden Bflidst. Um den Bedarf der Bevolkema an Gebrauchsichubwerf möglichst befriedigen tonnen, ift es nötig, die Anschaffung von Schubif gu Condergweden tunlidit eingufdranfen, Die munafberbande werden daher dringend erfucht, Schulfindern nicht das Tragen bon Turnuben im Turnunterricht vorzuschreiben.

= Eingiehung bon 3meimart. fiden. Wie wir icon mitteilten, bat der Bun-frot laut Bekonntmachung vom 12. Juli 1917 die ngiebung, und die Außerfurdiebung der Zweiurfftilde, mit Ausnahme der in Form bon Denfngen geprägten Stiide jum 1. Januar 1918 mit ner Brift gur Einlöfung bei den Reichs- und mbestaffen bis gum 1. Juli 1918 beichloffen.

Berfehr mit Buder. Der Bundesrat unter bem 17. Oftober 1917 eine Berofonung offen, die die Borichriften, die für den Budertfebr im Betriebsjabre 1916/17 galten, mit flein Aenderungen auf die Buderwirtichaft ausgefint, Einer neuen Festiebung bedarften die wife für Robinster und Berbrouchszuster, die nach den im Frühiger d. 38. auf 2,50 M für Bentner festgesehten Buderribenpreifen richm muffen. Der Robauderpreis ift frei Magbeurg für 50 Ag. auf 23 M, der Berbrauchszucker-wis ab Magdeburg auf 36 M für den Zentner ftgesett worden.

= Die Stiefel der naben Bufunft. instigbin werden wegen bes großen Mangels an der nur ned drei Gruppen bon Berren- und menfchuben bergeftellt werden, ein großer Stieein mittlerer und ein befferer Stiefel. Der atere wird aus Papiergewebe mit Lederbefah to Kerbholzsoble angefertigt, während die übri-820 In aus Segelfuch. Leinenftoff ober altem Filg 820 It Leberbesat und gewöhnlicher Bolgsoble be-820 then werden. Die Zuteilung wird in Zufunft efentiich einfacher fein. Der Breis wird ben Ber-Mern in einem gewiffen Spielronin porgeichriewedurch gieutlich einbeitliche Breife für Sas tige Deutsche Reich geichaffen werben.

Provinzielles.

): (Dies, 31. Oft. In einem Anfalle bon Schwermurt bat gestern vormittag die 28 Jahre alte Tochter Beni eines Maufmanns R. fich das Leben genommen. Die Angehörigen fanden die Bedauernswerte mit durchichnittener Bulsader und Schniftmunden am Balie entfeelt vor

* Freiendies, 30, Oft. In der Racht vom Frei-tag jum Cambtag wurde in dem Saufe bes Gemeinderedmers Romer, der fich 3. St. im Militaridenst auswarts befindet, ein Einbruch verübt und die Gemeindefasse mit etwa 400 Mart Beiband gestoblen. Bon den Tatern sehlt bis jeht jede

Spur, Raffau, 29. Oft. Am Sonntag friib begab fich der Berkmeifter Bohl von der Elifenbilte gu der oberdalb der Fabrif gelegenen Lahnichleuse, um bier zu kontrollieren. In der Dunkelbeit glitt er aus und stürzte in die Lahn. Die Leiche konnte geborgen werden. Der Berungliidte ift Bater von

)!(Dornborf, 30. Oft. Bieber find brei Arieger aus unferem Orte mit bem Eifernen Arens Rlaffe ausgezeichnet worden. Dem Gefreiten Mons Glafer wurde die Auszeichnung auf dem öftlichen Kriegsichauplat, dem Sufaren Alops Greffer, Gobn des Jasob Greffer von bier, in Rumanien und dem Landsturmunann Beter R ii h n in den Rämpfen in Galigien verlieben. Die drei Rampfer fteben feit Anfung bes Krieges im Gelbe. Bisber ichmiicht 26 Brieger mes unferer Gemeinde das Giferne Rreus 2. Riaffe.

fr. Bom Beftermald, 30. Oft. Der Dreifelder Beiber, in der Rabe des Dorfes Dreifelden gelegen, der größte in Rassau wird im kommenden Ronat abgefischt werden. Wan rechnet, daß die Abfifdung 400 & ntner Fifde ergeben wird. Berichiebene Bermaltungen großer Stadte wollen den Ertrag erfteben, um ibrer Bevölferung die Fifche ju magigen Breifen gu fiberweifen.

)(Oberhaufen (Reveis Wefterburg), 30. Dft. Am 24. Oftober 1917 waren 25 Jahre verfloffen, feit der Arbeiter Josef Meurer in die Dienfte der Obenwalder Bartfiein-Industrie A.G. Betrieb Steinefreng eingetreten. Mus diefem Anloffe berfammelten fich die Beanuten umd Arbeiter gut einer ichlichten Teier. Berr Direftor Riefeng aus Darmitadt begrüßte den Jubifar u. rübnite beffen billeris bewiesene Arbeitske ubigfeit, Zuverläffigteit und Pflichttrene. Im Namen ber Firma über-reichte er ihm dann ein größeres Geldgeichent; ebenso liberreichte er ihm das seitens des Berbandes Suddeutscher Industrieller in Monnheim ver-liebene Sbem Diplom und die silberne Chren-Medaille. Berr Bürgermeifter Bannappel aus Obererbach teilte-hierauf mit, daß dem Jubilar das "Kriegsverdienstfreun" verlieben worden fei und beftete ibm diese Auszeichnung on die Bruft. In feinem Schlufwort ermabnte Berr Direftor Riefeng die griamte Arbeiterichaft, gleiche Bflichttreue zu bewerfen u. in der jehigen schweren Beit fest zusammenzustehen und durchzubalten bis ein fiegreicher und ehrenvoller Friede erfampft fei. Mit einem dreimaligen Soch ichlof die eindrucks-volle Feier. Dem Betriebsleiter der Firma Geren Julius Ifen lob murde ebenfalls bas "Rriegs-verbienitfreng" verlieben.

)1(Rennerod, 30. Oft. Dem Landfrurmmann Bill. Mad, Sobn des Landwirts A. Mad-Blant von Rennerod, wurde für tapferes Berbalten, bei einem Sturmangriff in Galigien die heffische Tapferfeits-Medaille verlieben. M. ift auch Inhaber

des Eisernen Freuzes 2. Klasse.)!(Baumbach, 30. Oft. Für Koiser und Reich opferte fein junges Leben am 18. Oftober im Alber bon 20 Jahren der Musketier Tom Fobr bon

bier. Chre feinem Andenfen!

Sansbach (U.-Befterm.), 30. Oft. Am 20. 88. Mts. haben fich drei unbefannte Manner und zwei Frauen in zwei Wirtschaften babier einquartiert, um ongeblich gu "bamftern" und "Aepfel gu faufen". Der in einer Birtidaft wohnende Fremd-ling hat am 21. d. Mets, morgens unfern Ort unter Mitnahme eines ber betr. Wirtin gehörigen Juchspelges verlaffen. Die in der anderen Wirtschaft fich aufhaltenden zwei Manner und zwei Frauen verlawanden in der Racht vom 21,/22, de. Mts.: fie hatten mehrere Bettücher zusammengebunden und fich durch das Fenfter aus dem fechs Weiter boch liegenden Zimmer auf den Sof binabgelaffen. Gestoblen wurden: Herrenanzuge, Damenkleider, Wäsche, Belge und Schube (Wert etwa 4000 N). Die Diebe bruchten bei ihrer Anfunft gelbe Roffer mit, in denen fie das gestobsene Gint fortschafften.

Die Toter find bis jest nicht erkannt.
* Aus dem Rheingau, 30. Oft. Der Rheingau-treis bat beichloffen, die Gelbstichlachtung einzurichten. Er erhofft dabon eine gerechtere Berteilung bes Fleisches, eine besfere Bute des Fleiiches, mebesondere der Wurft, und schliehlich auch eine größere Menge des zu verteilenden Fleischquantums. Rach den Erfahrungen anderer Kreise tit nicht daran gu gweifeln, daß lich diefe Soffnungen verwirklichen werden, fodag alfo die Bleifchperforgung beffer toerden wird.

* Bicobaben, 30. Oft. Bunf Denichen faft erftidt. In einer Schubmocherwerffiatte in ber Rleinen Schwalbacher Strafe famen geftern Abend zwischen 6 und 7 Uhr die dort beschäftigten Arbeiter, swei Gehilfen und drei Gehilfinnen, in Todesgefahr, indem fie die Rohlengafe, die plotlich von bem Zimmerofen ausströmten, atmeten, und alle fünf ohnmächtig und bewußtlos gusammenbrochen. Die sofort berbeigebolte Cani-tötswache konnte durch Anwendung bes Cauerftoffapparates das entfliehende Leben wieder gurildrufen, worauf dann famtliche Kranke in das ftadtifche Grantenbaus gebracht wurden

Biesbaben, 30. Ott. Mit 10 000 Mart flüchtig gegangen ift bier am Freitag ein grangigfabriger Sandlungsgebilfe, ber in einem biefigen Gedöftshaufe angestellt war. Er follte an diefem Tage bei einem Bantbaufe einen Sched in diefer Bobe eintofen. Er führte diefen Auftrag auch aus, tft aber feitdem fpurlos berickwunden. Die Kriminalpolizei bat alle Bebel in Bewegung gefett, um bes Allichtlings babbaft zu werben. Bis febt ift man jedoch noch nicht auf feine Spur gefommen. Der junge Mann bat feinen Eltern ichon viele Sorgen bereitet und ift icon mehrmals bem elterlichen Sauje entlaufen.

Bubenftreich murbe am Samstag abend auf ber Biebricher Allee unterhalb der Abolfsbobe verübt und hatte leicht ein groberes Ungliid gur Folge baben fonnen. Gine ber in ber Allee aufgestellten Rubebante war quer mitten auf bas Schienengleis der Elettrifden gestellt worden. Der gu fpater Abenditunde noch von Biebrich nach Biesbaden verfebrende fogenonnte "Berfonalwagen" ber bie in Biesbaden wohnenden Angeftellten der Suddentiden Gifenbahngesellschaft nach Saufe

der Tunseiheit in voller Sabrt auf das Hindernis, schlienderte es nach vorne und zertrimmerte es vollitanbig. Chenfo leicht batte aber auch ber Bagen aus ben Edienen fpringen und irgendiro anrennen können, wodurch die Infalsen in bochste Lodesgefahr geraten waren. Go kamen Filhrer und Jafaffen mit einem angenblieflichen Schreden davon. Soffentlim gelingt es, die Urbeber diefes Bubenstreiches zu ermitteln. Eine folch ruchiose Tat fann nicht ichwer genng geohndet werden.

bt. Aus bem Taunus, 30. Oft. 3m Gebirge bis tief in die Borberge find am Montog beträchtliche Goneemaffen niebergegangen,

Dermischtes.

Gijenbahnunglud bei Gichwege.

Deffifch-Lichtenan, 29. Oft. Der geftrige Mbendverlonengug von Eichmege nach Raffel ift in der Rabe des biefigen Babnhofes entgleift. Bon den Sabryaften wurden nur wenige geringfügig berlett. Die Lofomotive und fieben Berionenwagen wurden beidibint.

Gerichtliches.

)1 Reuwieb, 20. Oft. 1. Der jugenbliche Jabrifar-beiter Jateb R. ju Oberelbert ift geftanbig, am 27. Juli 1917 nach Ueberfteigen eines Gartengannes und Bertrummerung einer Tenftericheibe in ein Saus eingeltiegen zu sein und dort Zigueren, eine Uhr, eine Zigarreiterntesche u. a. mehr entwendet zu haben. Der Fabrikarbeiter Franz M. in Oberelbert stand während des Diedstadis Schwiere. R. allein soll im August und September 1916 bereits zweimal in das Haus eingestiegen sein und einmal 50—70 K. ein andermal eine Geldborfe mit 5 Mart entwendet baben. Das Gericht erfannte gegen R. auf i Monat und gegen M. auf i Boche Gefängnis. — 2. Der Ebefran des Steingengbrebers Beter Josef B. in hillscheid wird übermäßige Breissteigerung gur Luft gelegt. Gine Frau aus Kobleng wollte bei Frau B. im August de. 38. 10 Eier fanfen. Auf die Frage nach dem Preis verleingte die An-actlagte 80 Pfg. für das Stüd. Urteit: 100 K Geld-trafe bilfsweise 20 Tage Gefängnis. — I, Franz L, judrilarbeiter zu Wirzes, und Pauf R., Schüler da gentrativerer zu intriges, und hauf R., Seriter da-jelbit, sind geständig, am g. September do. Is. durch ein Zenster in eine Rantine eingestiegen zu sein und bort ein Kisichen mit 96 Jigarren und 150 Ansichts- und Feldpostfarten entwendet zu haben. Die jugendlichen Angeslagten erhiebten je 1 Woche Gefänguis.

St. Gear, 30. Oft. Der Erste Stantscmoff in Rob-leng macht zu bem Leichenfand im Gründelbanbtal be-lannt: An Vormittag bes 16. Oftober 1917 wurde im Gründelbachtal, etwa eine Stunde landeinwärts von Gt. Goar, ber Gdreinermeifter Georg &u br aus birgenach binterriids erichoffen und feiner Meiber, fowie seiner Uhr und Barschaft beraubt. Als Täter kommt ein Mann in Frage, der am Tage zubor in der Kähe eine Frau angefallen hat und wie folgt beschieben wird: Untersehter, früstiger Rann, etwa 30 Jahre alt, etwa 1,05 Reter groß, glatt rasiert, besleidet mit Anzua and dunkelgrünem Stoff, grünem, weichen Fildut, Widelsgamaschen. Auf dem Rüden trug der Betreffende einen grünen Auchfad. Die Röglichkeit ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Täter ein Fahnen flücht ger oder ein entsaufener Ariegsgefangen en er ist, da es ihm vielleicht besonders um die Erlangung von Zivilklieidern zu tun war. Iwoeds Erwittelung des Täters hat der Regierungspräsident zu Koblenz eine Belohnung bei der Regierungspräsident zu Koblenz eine Belohnung der Kobrstage, ein 17 Jahr aller Bursche durch die feiner Uhr und Barfchaft beraubt. Alls Tater tommt

Anbleng, 30. Off. Und Countag nachmitting wurde auf der Lödefrache, ein 17 Jahr aller Bursche durch die Kriminalpolizei verköstet, der verdächtig war, den Schreivermeister Fuhr aus Hirzenach am 18. Oftober im Gründelbachtal bei St. Goar hinterrücks ersich offen und beraudt zu haben. Der frästige Bursche heiht Josef Rehmann, ist 1900 in Abendain, Kreis St. Goar, geboren und itand seit einigen Wochen als Stallburide in einem hiefigen Betriebe im Dienft. Wie er angibt, hate er sich vor einiger Zeit einen Re-voller gesauft, in der Absicht, sich Geld zu verschaffen und "nich etnmal eine Zai zu vollührelt, wie er sie durch sein eifrigen Zesen der Deiektivewane sennen sernte". Also wieder ein Opfer der Schundliteraturt Er hat dei seiner gestrigen Vernehmung die Rordlat

Lette Radrichten. Neue Cauchboot: Resultate:

32 000 Sr.-H.-T. 199. Berliu, 30. Oft. (Mmtlid.) Gines unferer II-Boote, Rommanbant Rapitanleutnant Baslagen (Ernft), bat im Atlantifden Ogean unb Mermele-Ranal neuerbings rund

32 000 Bruttoregiftertoumen feinblichen Saubelsichiffraums vernichtet. Unter ben berfentten Schiffen befanben fich ber bemaffnete englifde Dampfer "Maburn" (4484 To.), beffen Ladung u. a. ans Lofomotiven beftanb, ferner vier große bewaffnete englische Dampfer, bon

benen einer aus einem Geleitzug berausgeschoffen

murbe. Der Chef bes Momiralftabs ber Marine.

Bon ber Beftfront.

Muf dem Großtampffelde in Flandern bielt beiberfeits Dixmuide das gefteigerte feindliche Feuer on. Langs der Merfront verschärfte fich die Batrouillentätigfeit bes Gegners. Mebrere englifch-belgische Grofpatrouillen wurden füdlich von Dirmnide jum Teil im Rabtampf abgewiesen. Much swifden Blantaartfee und Gbelu. velt nabm das Feuer in den Morgenstunden in mehreren Abidnitten zeitweise große Seftigfeit an. Guboftlich Bonnebefe warfen im Borgelande eigene Patrouillen ftarte feindliche Erfundungkabteilungen zurück. Sowohl in Gegend Digmuide wie swiften Blanfaartfee und Ranal bei Bollebete bielt das Feuer nachts über mit grofer Starfe on und fteigerte fich um 7 Uhr morgens bom Oftrand des Southoulfter Baldes bis zum Kanal von Hollebefe zum Trommelfeuer. Unfere Aliegen bewarfen in der Racht vom 29. gum 30, Oftober feindliche Munitionslager an ber Bohn Doern-St. Omer und Munitionsbepots binter der feindlichen Front ausgiedig mit Bomben. Beiter füdlich bat fich auch im Artois und in der Glegend St. Quentin bas feindliche Artifferie- und Minenfeuer erheblich berftarft. Englische Groß. patrouillen wurden verluftreich für den Geaner obgewiesen, eigene Batrouillen fehrten mit Beute auriid.

An der Milne-Front beiderfeits Brane blieb auch in den Frühftunden des 29. Of-tober das feindliche Störungsfeuer fröftig und verstärkte fich im Laufe des Bormittags befonders in Gegend Reuville und nördlich Surtebise an gröherer Seftigleit. Mit furgen Unterbrechungen auch nachts anhaltend, hat es seit 4 Uhr morgens beute mit erneuter Graft eingesett. Die Gegend der Ratbedrole von Laon erhielt feindliche bringt und wie immer voll befett war, rannte in Treffer. Bei lebhafferem Gener auch auf bem

Beitteil der Front drangen billich von Maas um fere Sturmtruppen am Baurfreug in 1200 Meter Breite in die feindliche Stellung ein und bielten fie gegen bier feindliche Angriffe. Ueber 200 Mann und 2 Offiziere wurden als Gefangen. eingebracht.

Die Bauptfront.

Schweiger Grenge, 30. Oft. Die italienifchen Striegsberichterftatter fcilbern die ungeheure Seftigfeit ber gegenmartigen Schlacht. Gur die noch zu erwartenden Ueberrafchungen seien Rerben von Stahl nötig. Rene deutsche Truppen seien auf ber gangen Linie im Anzug. Mehrere Blatter beginnen, ber Entente ichmere Borwürfe barüber an machen, daß sie die Gesahr nicht rechtzeitig er-fannt hätte. Das "Bovolo d'Italia" betont von neuem, die italienische Front sei die Haupifront, an der die Entideidung fallen fonne. Die Blättet fordern bor allem bon ber Entente, daß fie Italien mit reichlichem Geichlingerat unterfülbe.

Glüchtlingefchwarme.

Lugano, 30. Oft. Mus Come wird ber Musbruch bon Arbeiterunruben genelbet. Mailand und Como batten geft en auf die Nachricht, daß der feindliche Angriff aufgebalten fet, geflaggt. Gpater trafen aber Glüdtlinge aus den Provinzen Udine und Trevifo ein, die über die gefährliche Lage berichteten. And Chiaffo wird gemelbet, daß ungeheure Mengen Glüchtlinge aus Friaul Oberftalien überichtvennnen, überall Schreden verbreitend. Die Grenglberre ift fo ichart, daß die italienischen Züge nur bis Como fahren.

Die Landtagoreform.

Berlin, 30. Dft. Die preußifche Bablrechtsvorlage ift soweit fertiggestellt, dos sie vont preugifden Abgeordnetenbaus unterbreitet werben fann.

Raifer Rarl in Gorg.

Gorg, 30. Oft. (BB.) Der Raifer ift beute in das wiederbefreite Gorg eingezogen. Der Gen net bat die Gtabt junt großen Teil gerftort und gepliinbert, die Bevölferung verichleppt.

Der italienifche Rudjug an ber Rarntner Gront

28. Bien, 30. Oft. And dem Kriegspuffle guartier wird bom 29. Oftober abends mitgebeill Der Angriff der verbiindeten öfterreichifch-ungn: schen und deutschen Kräfte blieb auch tagsüber unaufbaltsamem Fortschritt. Er trug den Ram vom Bloden-liebergang füblich Moutben bis gu-Moere jum weitaus größten Teile auf italienische Gebiet und brachte damit insbesondere auch be Bevölkerung unserer angerten farniverischen un frainerischen Grenzmarfen volle Befreiung von de geitweilig aufgetretenen Frenwirfung der italie nischen Baffen. Der Rudzug der geichlagenen ita-lienischen Seere führt teilweise durch wenig wegfames Gebirgsland und fteigert die Beute in gleidem Wage wie die Gefangenensahl.

II-Bootangriff auf einen amerifaniichen Transportbampfer.

Bern, 29. Oft. (198.) Der Barifer "Rem-Dort Berald" meldet, daß ein amerifanischer Transportdampfer bon einem deutschen II-Boot in ber Röbe der Frangöstichen Klifte angegriffen wurde. Sieben Matrofen feien burch das Geschützfeuer ichwer verlett. Durch einen amerikanischen Torpebojager fei der Dampfer bann gerettet morben,

Die angebliche Entente-Dilfe.

BB. Bern, 80. Oft. Der "Matin" erffart, Frontreich sei nur dann in der Loge Truppen noch Italien abzugeben, wenn die Englander einen wetteren Teil ber frangofifden Front übernehmen würden. "Betit Journal" teilt mit, daß die rab. falen Abgeorducten die Regierung fiber die beficktigte Mogabe französischer Truppen an die italienische Front zu interpellieren beablichtige.

288. Sang, 30. Oft. Der "Riente Conrunt" foat über die veridiedenen Gerückte betreffend Minahmen ber Alliferten jur Silfeleiftung für Italien: Daß die Alliferten nicht die Abficht haben, durch eine besondere Offensive an dem Weitsront Stalien gu entloften, fonbern Stalien unmittelbar mit Truppen und Ariegsmaterial gu Gilfe gu fommen, darauf beutete icon die Rentermelbung bin, ebenfo toie die Rebe bes Generals Omuts. man die Offenfive der deutschen u. öfterreichischen Truppen gu einer offenen Felbichlacht in ber bentianifchen Ebene ausbehnen will. Es fei aber bie Entenfebeere, die nicht fo gufammengefdunifind wie die der Bentrasmädste und denen auch ihr Erfahrung in ber offenen Feldichlacht fehle, ein bodit gewogtes Unternehmen, fo daß man fich fragen milfie, ob die Bentralmachte nicht gerade mit diefer Offenfibe beablichtigen, ben Ententemachten einen entscheidenden Rampf aufguawingen.

Bur Gottesbieufterbnung.

Anbetungsverein ber Frauen und Jungfrauen. Am Samstag, den 3. Rovember, ift in der Kapelle des St. Sincenshofpital um 7 Uhr eine M. Reffe für das verstordene Vereinsmitglied Fräulein

Berantwortl. für bie Angeigen: 3. D. Ober, Limburn

Freiwillige Ferfieigerung.

Breitag, Den 2. und Connabend, Den 3. Rovember 1917, von 2 Uhr nachmittags ab, merbe ich Babehausftrage Mr. 3 in Bab Gmo. Die nochftebend angeführten, im gebrauchten Buftanbe befindlichen Gegenftanbe öffentlich, freiwillig gegen Bargahlung perfteigern:

Freitag, den 2. Robember: 3 Reiberfchrante, 2 Ronfolidrante, 1 Bucherfchrant, 3 Tifche, 8 Stühle, 2 Plafchfessel, 6 Sophas, 2 Rahtische, 2 pol. Tische, 2 Schreibpulte, 1 lad. Waschtommobe, 1 Waschtich, 2 Robritähle, 1 Serviertisch, 1 gr. und 1 fl. Spiegel, 1 Toilettenipiegel, 1 Boffet, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 2 Rachtschrante, 3 Jusichemel, 1 eiferne Bettstelle, biv. Roffer, 2 Gasbangelampen, 4 Betroleum-lampen, 9 Bilber, 1 Gemalbe, Tur- und Jenfterporhange, Tifch- und Raffeebeden und biv. anbere Wegenftanbe:

Connabend, den 3. Wobember: 1 Mahagoni Konzeriflägel, 1 Schrant, 1 Schreib-tifc, 1 Seffel, 2 Staffeleien, 1 Bettftelle mit Matrage, 1 eiferne Bettftelle, 1 Rinberbettftelle, 2 Gelbbetten, Bafcgeftelle, Bafchalen, Bafferfannen, Steb-u.1 Bangelampe, 2Roffer, 2 Buften, 1 Golbfifch. behalter, 1 Martife, 1 Sausapothete, bin. Beinglafer, 2 Sophas, 4 Geffel, u. a. m. Bad Gme, ben 50. Dftober 1917.

Stabtte, Berichtevollzieber

)!(Meber Ablaß, "Ablahmifbräuche" und Tebel.

Ja selbst einen Ablagfasten Tepels zeigt man Bilterbog bei Wittenberg. Er hat einem folchen Umfang, daß darin ein Bferd mit Reiter Blat fin-Doch auf die Anfrage Dr. Körners in Schleig erhielt er bom Obervinrrer Mied gu Juterbog die Antwort, daß "von dort kein Anhaltspunkt für Tezels Geschichte zu gewinnen sei." ("Tezel, der Ablasprediger, Frankenberg i. S. 1880" von Dr. Körner, S., Tas beißt mit andern, drutlichen Borten: Der Tehelkasten ist unecht. Bei Betrachtung jenes Betersablaffes dari man auch nicht vergessen, daß er nicht biog nach einer Geldspende ge-wonnen werden konnte. Die Armen branchten namlich nur bestimmte Gebete oder Werke der Abtötung zu verrichten, um des Ablasses teilhaftig zu

Andere unberechtigte Borwirfe werden Tengemocht in einem 1911 in Leipzig erschienenen Buche mit dem Titel: Taufend Jahre deutscher Bergangenheit in Diellen beimetlicher Geschichte insbesondere Leipzigs und des Leipziger Areises, herausgegeben von Beier und Dobribich. Dieses Buch ftutt fich jur Schilderung der Tötigfeit Tebels als "Quelle" auf eine Schrift, die erst einige Jahrhunderte noch den Ereignissen, die es ichildert, verfaßt worden ist. Es ist die im 18. Johrhundert von Bogel versaßte gang unfritische und parteiische Tepelbiographie. Diese Tatsache allein wirft icon fein gunftiges Licht auf bas "neue" Leipziger Quellenbuch. Doch betrochten torr es naber!

Es entbalt als Geichichtsquelle auch Leifle papitliche Spezialfonzession, jo Tebel gehabt." Das ift ein Schreiben, in d. Bapft Leo X. Tebel zumisblaßfommissar für die ganze Welt ernennt und ihm die Madst erteilt, auch bon nicht bereuten und nicht gebeichteten Gunben loszusprechen. Dieje "Spezinl-Inscision" ift aber eine offenfundige Folfdung, wie Dr. Paulus es nochgewiesen in feiner Schrift: "Toh Tehel, der Ablahvrediger". Mains 1899. Leo X, bat niemals Tepel jum Ablaftommiffar für die ganze Welt ernannt, noch viel weniger hat er that die Bollmodst erteilt, bon nicht bereuten und nicht gebeichteten Sinden loszusprechen. Das angebliche papitliche Schreiben ericien gunn erftenmale 1617 in der fustigen Gromodie: "Tepelocramia" bon Rielmann, Konrettor am Gymnafium Bu Stettin. Diefer Rielmann ift alfo ber Berfaffer jener Spezialfonzeifion und nicht Bapft LeoX.

Aber Tepel, fo erbebt man einen andern Borwurf, foll nicht blog für nicht bereute und nicht gebeichtete Sünden Ablah er eilt haben, jondern auch für gufünftige. Huch das neue Leipziger "Quellenbuch" weiß ben Beleg baffir gu finden in folgender Schitderung: Ein verichlagener Edelmann fam in Leipzig gu Tebel und fragte ibn, ob er ihm einen Ablagbiref geben fonne über die

Gunde, bie er, ber Ebelmann, ju tun im Sinne babe. Tegel antwortete mit "Ja", doch unter der Bedingung, daß er ihm eine Gumme Geldes gable. D'r Edelmann übergab fie ihm also bald und erhielt Ablog für die Sfinde, die er gu tun im Ginne hatte. Mis nun Tepel auf der Reise von Leipzig nach Jüterbog war, da überfiel ihn der Edelmann und nahm ihm alles Geld ab. Da ihm Tehel vor-bielt, er begehe biermit eine schwere Sünde, einen Kirchenrand, legte ihm der Edelmann den Ablahbrief vor und fagte, das sei ja gerade die Sünde geweien, die er zu tun im Sinne gebabt, als er fom den Ablaggettel abgefauft. Den Ort des lieberfalles verlegen einige in die Rähe Leipzigs, andere in die Miterboos, manche wollen wiffen, das fich das Creignis dei Magdeburg, andere, daß es fich bei Braunichweig zugetrag n hat. Rach einigen wurde Tehel von einem Landsfrecht, nach anderen von einem Reitersmann, nach gang Kundigen aber bon einem gewissen Rurt bon hagen überliftet. Das find freilich Beweife, ja gang fichere Beweife, aber nur dafür, daß fich diese Begebenheit nur in der Phantafie einiger Böswilliger, in Birklickeit aber nirgends auf Erden abgeibielt hat. Selbst der Berliner Reichsbote vom 10. Rovember 1911 meint, daß solches fein vernünftiger Mensch mehr glauben könne." Es widerspricht ja auch ganz und gar der firchlichen Lehre und Brazis durch den Ablag Sunden, ja sogar gufünftige Sunden nachzu-laffen. Unter feinen Umitänden fonnte die Kirche

einer fo verderblichen Tätigfeit eines Ablafibrebigers enbig guichen. Roch mehr aber fpricht gen die Glaubivurdigfeit diefer Ergablung fache, daß fie ichon vor Tepels Auftrefen im toul war. Bir haben es hier birfmebr mit en Banderenetbote ju tun, die erft ipater mit be Ramen Tebels verbunden wurde. Gie findet zuerft in der Bredigtfammlung des Mailander noriften Bernardinus de Bufti, der um 1500 in Er redet bon einem Beichtvater "ohne Gewitt, der umb rzog und von allen Gunden, bon berne genen und guffinftigen absolvierte. Der mi Nobannes Baufi ergablt biefe Gefchichte um 18 in feinem Edsvortbudge "Schimpf und Ernit" be-Bernardinus de Buiti frei nach und verlegt fie nach Deutschland. Zum ersteunsale hat diese Anethole soweit bis jeht besonnt, Schumann um 1559 m Tehels Ramen vertnüpft. Die dictlerichen von bertungen dieser Geschichte in Seiner, Kielmann Romodie "Tepeloframia" (1617) und in Wor Rinfborts "Indulgentiarius confulus" (1618) & ben dieje Aneldste populär gemocht und für lei-Beit mit Tepels Ramen berbunden. gröbliche Unwiffenbeit und böswillige Ente lung fann Tehel und überhaupt ber Rirche & Borwurf machen, fie vergebe Gunden im vorant Und doch finden wir felbft in dem Schiller ich Traneripiel "Maria Stuart" Dieje Ung (Schluft folgt.)

Die Todesstunde schlug zu früh Doch Gott der Herr bestimmte sie; Zu früh griff hier das Scoleksal ein

Mit tauher Hand und grub tief ein in unsere Herzen blut'ge Wunden Die nimmer heilen und gesunden.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigsgeliebten Gatten, den guten und treubesorgten Vater seiner Kinder, meinen lieben Sohn, unsem teuren Bruder, Sehwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

Adam Kolb

Oberbahnassistent und Zugrevisor,

m Alter von 52 Jahren infolge eines Unfalles in seinem Beruf plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

> In tiefer Traner im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Kolb geb. Diehl, Frau Marg. Wetzel geb. Kolb, Liesel Kolb, Gustav Kolb z. Zt. im Felde, Ria Kolb, Dorothea Kolb, Frau Marg. Kolb geb. Roth, Wilh. Wetzel z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Hotzheimerftraße 23 aus statt. 7157

Wir bitten von Beifeldsbesuchen freundlichst Abstand nehmen zu wollen.



Du warst so jung, Du starbst so früh, Wer Dich gekannt, vergift Dich nie.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung!

Wir erhielten die tiestraurige Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichen Ratschluß unser herzensguter Sohn und Bruder

Toni Fohr

Musketier im Res. Inf.-Reg. Nr. 81

am 18. Oktober sein junges Leben im Alter von 20 Jahren für Kaiser und Vaterland geopfert hat.

Er ruht auf einem Friedhof in Feindesland.

Im tiefsten Schmerz:

Familie Peter Heinrich Fohr.

Baumbach, den 29. Oktober 1917.

Das Transramt findet am Samatag, den 3. November morgens 71/e Uhr in der Pfarrkirche au Baumbach statt.

Das Ergebnis der VII. Kriegsanleihe

im hiesigen Kreise war wie früher ein sehr erfreuliches und zeugt von dem einsichtsvollen, gebefreudigen Sinn der Bevölkerung. Ihnen allen, die zu diesem großen Finanz-Siege beigetragen haben, und denjenigen, die in eifriger Aufklärungsarbeit tätig gewesen sind, sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus.

Limburg, den 29. Oktober 1917.

Der Kreis-Ausschuß

v. Boroke, Landratsamtverwalter.

Auf einer Dienstreise verunglückte heute töd"

Zugrevisor Adam Kolb, der 181/s Jahre lang mit vorbildlicher Pilicht,

treue die Obliegenheiten seines schwierigen Be-

Wir werden ihm allereit ein ehrendes Au-Limburg (Lahn), den 29. Oktober 1917.

Der Vorstand und die Beamten des Koniol. Eisenbahnverkehrsamts

Die Beerdigung von Fräulein

Magareta Noll

findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom St. Vinseuskloster nus statt.

000 0000 000000 00000 00000 Main-Kraftwerfe Aftien-Gefellich.

Betriebsabteilung Limburg a. d. L.

Jum Jwede der Licht- und Kohlenersparnis haben wir uns entichloffen, unfere bisherige Urbeitszeit abzuändern. Unfere Geichäftsräume find von heute ab geöffnet:

Borm. 8—12 Uhr, Radym. 1—5 Uhr 29**3**6 **65**76 848 848 850 46

Apollo-Theater.

Mittwoch, den 31. Oktober von 61 Uhr. Donnerstag, den 1. November von 4 Uhr

Detektiv-Schampiel in B Teilen

Benjamin der Schüchterne. Lastspiel in 3 Teilen von Willy Karfiel 290

Jugendliche unter 17 Jahren Jahren keinen Zutritt Bir übernehmen fortlaufend

jeder Mrt.

Merz & Co., G. m. b. S.,

Rausbad (Beftermalb)

21bilg. 1. Majdinenban und Reparaiurwertftatte.

Tüchtiges Mädchen

für fofort gefucht. Frau Mug. Chriftmann, Barfüßerftraße 6.

Bum fofortigen Gintritt merben für leichte Schleif. arbeiten weibliche

Arbeitsfräfte

Marmerwerke Baldulastein, in Belbuinftein. Bur fleinen Baushalt, smei Berfonen, ein

audeciaffiges wardinen Rah. Gefchaftsft. bes R. B.

Arbeiterinnen

Lehrmädchen für Bamenfdmeiberei gefucht.

M. Bonnes,

Db. Schiebe 7.

bas melfen fann, aufs Banb gesucht. Meine Familie ohne Rinder mit fleiner Landwirt-schaft. Wo fagt die Exp. des Raff. Bot. Suche gum 1. Dezember ein

Dienstmadchen,

tüchtiges Müdchen Fron Dr. Pottmann, gur Beit Montabaur, Fürftenweg. 2. 7119

Bum 15. November zuver-läffiges faitberes

Hansmadchen, welches fcon in beff. Saufe gebient bat, gefucht. Angeb. m. Zengn. und Lohnangabe an

Jum H. Disch. Richard Bagnerftraße 34.

Monatsmädchen

Neumarkt 10.

Mittwoch, den 31. Og abends von 4.8 Uhr, Donnerstag, den 1 Nov von 3 Uhr ab:

Die Töchler des Eichmeisters.

Lebensbild was der Bieder meierzeit

I Vorspiel, 4 Akten and

gewählles Beiprogramm.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt

A SUPERIOR

Lehrmädchen

mit guter Schulbilbung aus achtbarer Familie gegen fofortige Bergittung um balbigen Gintritt ge-

Ranfbaus 30f. Mitter.

Em tuntiges, zuperlaffigel Mindchen fofort gefucht.

Fran Franz Jos. Gelbard, Gin fahrtundiger

and Rriegsbeschäbigter, als Bostiffica fofort gefucht (7182 Josef Zimmermann,

Spebiteur, Bimburg. Bidergehille

für fofort gefucht. Joh. Engelmann, Roufithren Jabrit Limburg.

ein brober kunge fann bie Baderei erlernen. Michael Ont, 7158 Dolzheimerstraße 10.

Mann,

funbig in Gartenarbeit, für einige Tage gefucht. Reumartt 4.

Frijeurgehilfe nach Codjem a. b. Deofel füx fofort gefucht. Bu erfr Dentiches Saus"

Ruvertaffiger Fahrbursche

Frankfurter Bürgerbräs, Efchöfermeg 14. 7122 Shatograph, Apparat ju taufen gefucht. Schriftl. Angeb. unt. 7054 a. b. Exp.

Gut erhaltener Anchenidrant und fleiner Rodiberd gu Mat. in ber Exp.

Gine gute Comeiger Milchatege (reinraffig) ju verfaufen. 280 fagt bie Egp.

4. Ueberlinger Minste eld-Lotterie

Bebong 30, u. 21, Second

1200

wechfen!

3m 311

Die 120,00

Ita

23

ber S

Flag

befol

dien

Atalie

fchitte

pointe

Gefan

geftieg

Dite

200

Mus

BL. Ofti

ung be entfbrin

Prophal

Rongoft

fiens m

fiber be

brangen

reite wi

nugarifo

witterfti

bie Rei

beute be

anhlreid

bermodi

ftrebt ni

an bem

Anstritt

nifde

in unfer

Pladent

gum Cre

nen Di

ber Fro

liamente

Mrmee !

batin.

Der

bart:

De

230

233

HERnet room Geld-Lose zu 3 Mg Purto und Lists extra 25 Pfg.

Serlin W .. Genebm. I Hessen-Nassau, Rhei land, Westfalen und Hobenzollen

Nähfaden!

Mile Baudfrauen ihr eig.Rabfabenfabritant Durch eine glangend be malprie 3ber find famtlich Sansfrauen fofort in bi

ohne legtide Untofien u. bei. Unichaffungen ibre Mabfaben aus eine Material, welches in je Paushalt zu finden felbit herzustellen. Mufte auf Wanich fofort gege inet 15 Pig. - Marten Bur Strumpfmithle" Erfurt, Bougebrude &

Gegen Fleischfarten! Breitag, ben 2 Rovembn von 2-4 Uhr nachmittegl pon Rartennaumer 1-4 Es merben auf bie Fauil bochftens unt bis grei Bfm abgegeben. Schlachthofverwaltung, Limburg.

Lichtung. Raufe jedes Quantum Ob G. Ludwig, 711 D6. Fierichgaffe 8.

Gut exhaltener Berb vertaufen. Rab. Exp. Bu taufen gefucht ein lang eifernes Baffin

pon girta 2-3 com. Inh Offerten erbeten unt. 715 an die Exp. b. Bl. Gine junge, ichmere, er

Fahrfuh , fteht gu vertaufen

Wills. Aug. Fohr, Brugfabrit, 71: Guterhaftenes

Balbverdea preiswert zu perfaufen. Rah. Expedition. Eine frifcmildenbe

Sucht-, Fohr- u. Mildiu (reine Lahurasse), 18 Liter ta tich, steht zu verkausen. K. Klamp, Rieberneifen

Gin fleiner Ruchenher! mirb ju taufen gefucht. Rab. Exp. b. Bl.

Bunf Anninchenftalle, fowie einige Jungefere verfaufen.

Aug. Dietz, Brildenvorftabt 39. Ein faft neuer leichter

Landauer und ein gut erhaltenes Halbyerdeck

gu vertaufen. EBo, fagt bie Exp.

Mm. bei Bing morfen i Stalier SBäh:

professe s

Im

rigniffe.